



# #act4change

## Eine Kampagne zur Reduzierung von Ungleichheiten

*Zwei Dinge hat uns die Covid-19 Pandemie vor Augen geführt: zum einen, dass wir auf allen Ebenen unseres Zusammenlebens extrem vernetzt (und abhängig von einander und unserer Umwelt) sind und zum anderen, dass Krisen Ungleichheiten verschärfen. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind bereits besonders von den Auswirkungen der multiplen Krisen betroffen, oder werden es in Zukunft verstärkt sein (1). Denn in den Feldern Klimakrise, Biodiversitätsverlust, Ressourcenausbeutung und fossile Energiegewinnung, Gewalt gegen Frauen\* und Minderheiten haben sich während der Pandemie nur Verschlechterungen abgezeichnet. Unsere Gesellschaften stehen vor gewaltigen Herausforderungen! Besonders gefordert sind Kinder und Jugendliche, die bereits vielfach mit den Rahmenbedingungen ihres zukünftigen Handelns beschäftigt sind. Wir brauchen daher Maßnahmen, die die Chancengleichheit ihrer Entwicklung begünstigen, Teilhabe und Mitbestimmung möglich machen, Integration unterstützen und Diversität wertschätzen sowie, ganz wichtig, Diskriminierungsfreiheit fördern.*

### Ein Call für Chancengleichheit

Die strukturellen Ursachen für die Ungleichheit in Österreich hängen stark mit Bildung und Beschäftigung zusammen und benachteiligen Frauen und Minderheiten am stärksten. Die Übertragung des sozialen Status von einer Generation zur anderen ist ein Schlüsselfaktor für die Ungleichheit in Österreich (2). Kinder akademischer Eltern haben eine 2,5-mal höhere Wahrscheinlichkeit, eine Universität zu besuchen, als Kinder von Eltern ohne akademischen Hintergrund (3). Folglich wirkt sich das Bildungsniveau auf das Einkommen und darüber auf die Verwirklichungsmöglichkeiten<sup>1</sup> aus. Einkommensungleichheit trägt zu Chancenungleichheit bei und umgekehrt.

Unterschiede sozialer Merkmale wie familiärer, kultureller oder religiöser Hintergrund, Geschlecht, Hautfarbe, ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung und sozioökonomischer Status können zu Ausgrenzung, Benachteiligung und Chancenungleichheit führen. Es ist Zeit, Vielfalt als etwas Positives anzuerkennen und zu fördern!

Wir, und damit sind alle Stakeholder unserer Gesellschaft gemeint, müssen daher nachhaltige und tiefgreifende Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit schaffen, ganz gleich ob auf Bildung, Einkommen, Gesundheit oder Antidiskriminierung bezogen. Junge Menschen brauchen Gelegenheiten und Möglichkeiten zur Interessensartikulation und Mitgestaltung – nach dem Motto: „Keine Entscheidung über uns, ohne uns“.

Dafür braucht es Räume die Lernen, Austausch, gleichberechtigtes Zuhören und Partizipation ermöglichen und fördern. Selbstwirksamkeit muss erfahrbar gemacht werden!

**Ungleichheit** ist nach der Definition des Oxford Advanced Learner's Dictionary der Zustand, nicht gleich zu sein, insbesondere in Bezug auf Status, Rechte und Möglichkeiten. Während sich das traditionelle Verständnis von Ungleichheit vor allem auf die Ungleichheit der Ergebnisse konzentrierte - wobei das Einkommen stellvertretend für das Wohlergehen verwendet wird -, betont das neuere Verständnis von Ungleichheit die Ungleichheit der Chancen, anstatt das Einkommen in den Mittelpunkt zu stellen. Hier handelt es sich um eine Kombination aus den Möglichkeiten, die einer Person von Geburt an mitgegeben werden und den Entscheidungen, die sie in ihrem Leben trifft.

<sup>1</sup> Asylbewerber\*innen sind besonders benachteiligt, da sie keine Arbeitserlaubnis haben, bis ihnen Asyl gewährt wird. Außerdem sind Migrant\*innen benachteiligt, weil ausländische Qualifikationen nicht anerkannt werden - Auswirkungen davon bekommen alle folgenden Generationen zu spüren.

# #act4change

## Die #act4change Kampagne

Die #act4change Kampagne möchte dazu beitragen, Ungleichheiten zu reduzieren und jungen Menschen und ihren Anliegen einen Raum zur Artikulation geben.

Wir, die Katholische Jugend Österreich und eine Reihe engagierter Projektpartner\*innen, möchten in einem ersten Schritt herausfinden, welche ungleichheitsbezogenen Herausforderungen junge Menschen in Österreich derzeit sehen und was sie zur Änderung dieser fordern. Wir sammeln daher ihre Forderungen für mehr Gleichberechtigung und soziale, ökonomische und ökologische Gerechtigkeit. Ebenso interessiert uns, wer sich in ihren Augen dafür einsetzen soll. Die Forderungen werden gesammelt und in ein übersichtliches Format gebracht.

Die Forderungssammlung wird dann an die von den jungen Menschen genannten und andere relevante gesellschaftspolitische Entscheidungstragende übergeben. Diese können aus Politik, Wirtschaft, Bildung, Kirche oder anderen Bereichen der Zivilgesellschaft kommen.

Um dafür zu sorgen, dass die Forderungen nicht irgendwo in einem Büro verstauben, gehen wir gemeinsam einen Schritt weiter: Denn junge Menschen zwischen 14 und 30 Jahren haben die Möglichkeit im persönlichen Dialog mit den gesellschaftspolitischen Entscheidungsträger\*innen die Dringlichkeit ihrer Forderungen zu unterstreichen oder bei künstlerischen Performances ihre Anliegen in eine kreative Show zu verpacken. So hinterlassen sie und ihre Forderungen einen bleibenden Eindruck und erfahren, dass politisches Engagement Spaß machen kann.

Wir - als Interessensvertreter\*innen der Anliegen junger Menschen - werden uns darum kümmern, dass gemachte Versprechen nicht einfach nur ausgesprochen, sondern umgesetzt werden.

Ziel aller Aktivitäten ist, bei der Zielgruppe junger Menschen (diverser Hintergründe) Wissen zu ungleichheitsbezogenen Thematiken (besonders dem SDG 10) zu erweitern, Handlungsperspektiven zu beleuchten, Engagement zu fördern und vor allem ihre Selbstermächtigung zu stärken.

### Projektpartner\*innen

Katholische Jungschar, Bundes Jugend Vertretung, Homosexuelle Initiative Wien, Verein Zara, WWF Generation Earth, Südwind, Polarstern, Vienna Hobby Lobby und Sapere Aude

gefördert wird die Kampagne durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit und Missio



### Quellen

1) [https://www.ilo.org/berlin/presseinformationen/WCMS\\_753129/lang--de/index.htm](https://www.ilo.org/berlin/presseinformationen/WCMS_753129/lang--de/index.htm)

2) [https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:a28c4c00-594c-48c0-9b57-c7c328811736/191018\\_soziale-mobilitaet-und-vermoegensverteilung\\_pdfua.pdf](https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:a28c4c00-594c-48c0-9b57-c7c328811736/191018_soziale-mobilitaet-und-vermoegensverteilung_pdfua.pdf)

3) <https://www.uibk.ac.at/soziologie/forschung/sozialstrukturanalyse-sozialpolitik-sozialforschung/chill-die-basis/projektueberblick.html.de>

## Wie können Sie/könnt ihr die #act4change Kampagne unterstützen?

1. Junge Menschen über die #act4change Kampagne und ihre Anliegen **informieren**. Dazu gerne das von uns bereitgestellte Bildungsmaterial nutzen oder davon inspirieren lassen.
2. **Zum Nachdenken und Einbringen anregen** – Das Forderungsformular auf [www.act4change.world](http://www.act4change.world) unkompliziert auszufüllen dauert nur 2 Minuten.
3. Junge Menschen **motivieren**, sich an den Dialogveranstaltungen oder der Ausgestaltung der kreativen Performances zu beteiligen.

### Dialogveranstaltungen

Hierbei überbringen junge Menschen ihre Forderungen während eines Gesprächs an wichtige Entscheidungstragende. Die Dialogveranstaltungen finden in den Regionen mit dem meisten Interesse statt. Eine Person ("Expert\*in"), die sich mit dem Thema / den Themen der Forderungen gut auskennt, gibt den Teilnehmenden vor dem Gespräch inhaltlichen Input. Danach arbeiten sie gemeinsam ihre Argumente aus und gehen mit diesen in den Austausch mit den Entscheidungsträger\*innen. Wir moderieren das Gespräch und stellen die Weichen, dass alle zu Wort kommen und eine Diskussion auf Augenhöhe stattfindet.

**Wann?** Im Frühjahr 2023

**Wo?** An 5 Orten in Österreich, wo genau hängt von den Einreichungen ab.

**Mit wem?** Auch hier werden wir, angepasst an die Einreichungen, unser Bestes geben, die Personen einzuladen, mit denen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sprechen wollen.

### Künstlerische Performances

Jugendliche und junge Erwachsene setzen ihre Forderungen künstlerisch z.B. durch Poetry Slam, Theater, eine Fotoreportage oder einen Song um und präsentieren sie! Gemeinsam mit Künstler\*innen erarbeiten sie ab Januar, entweder allein oder mit anderen gemeinsam, eine Performance oder (Foto)Ausstellung. Die Darbietung dieser findet im Frühjahr 2023 in Wien statt. Eigeladen werden wichtige Entscheidungstragende aus Politik, Wirtschaft, NGOs, Bildung, Kirche und anderen Bereichen.

**Wann?** Ab Januar 2023

**Wo?** Online (Vorbereitung), in Wien, Graz, Vorarlberg und evtl. Salzburg

**Mit wem?** Künstler\*innen aus Theater, Poetry Slam, Fotografie und Musik

### Bildungsmaterialien und Workshops zum Thema

Auf der Website gibt es auch eine breitgefächerte Materialsammlung, für alle Jugendarbeiter\*innen, die sich zusätzlich über das Thema (Un)gleichheiten informieren möchten. Auch für Lehrpersonen finden sich passende Inputs, um das Thema im Unterricht zu behandeln. Ab Ende diesen Jahres stellen wir eine Methodensammlung zur Verfügung, die in Zusammenarbeit mit Sapere Aude, einem Wiener Verein zur Förderung Politischer Bildung, entsteht. Die Materialien sind hier zu finden: <https://act4change.world/materialien/>



# SDG 10

## Das nachhaltige Entwicklungsziel zum Abbau von Ungleichheiten

Die #act4change-Kampagne hat sich - wie vielleicht schon erahnt - das SDG 10 (Ungleichheiten in und zwischen Ländern verringern) vorgenommen und möchte dazu beitragen Ungleichheiten abzubauen. Die Verringerung der Ungleichheiten und die Sicherstellung, dass niemand zurückgelassen wird, sind integraler Bestandteil der Verwirklichung der Agenda 2030. Das SDG 10 – Abbau von Ungleichheiten – zielt darauf ab, allen Menschen gleiche Chancen auf Teilhabe an Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu ermöglichen. Da Ungleichheit sehr vielschichtig ist und die Chancen eines Menschen stark von sozialen Merkmalen wie familiärem, kulturellem oder religiösem Hintergrund, Geschlecht, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung und Zugang zu Bildung und Einkommen abhängen, müssen all diese Merkmale mitgedacht werden.

Um junge Menschen in Beteiligungsprozesse einzubinden, die sie mittel- und unmittelbar betreffen, geht die Kampagne folgendermaßen vor:

### Einen Lernraum schaffen

- Bewusstseinsbildung zu globalen ungerechtigkeits-bezogenen Themen (und vor allem ihrer Wechselwirkungen)
- Erstellung von partizipationsförderndem Bildungsmaterial für Multiplikator\*innen
- Bereitstellung von Bildungsangeboten auf der Homepage
- Ausarbeitung dynamischer Gruppenstunden für die WhatTo Methodenplattform (whatto.at)

### Partizipation / Empowerment fördern

- Junge Menschen zum (kreativen) Artikulieren ihrer Forderungen motivieren
- Gespräche zwischen Jugendlichen und Entscheidungstagenden hosten
- gesellschaftspolitische Verantwortliche mit den Ideen und Bedürfnissen junger Menschen konfrontieren (über Forderungssammlung, Dialoge und Performances)
- Möglichkeitsräume für Beteiligung aufzeigen

### Die Kampagne möchte:

- Handlungsfelder aufspüren
- gleichberechtigtes Zuhören ermöglichen
- Engagement junger Menschen fördern, Verantwortung zu übernehmen
- Demokratie erfahrbar machen (Politische Bildung durch praktische Erfahrung)
- Durch die Erfahrung der Selbstwirksamkeit nachhaltig gesellschaftliche Beteiligung fördern
- ein Netzwerk kreieren und nachhaltige Allianzen schaffen

**Was braucht es für ein "gutes Leben für alle"?**

**Unserer Ansicht nach: demokratische Mitbestimmung, soziale Gerechtigkeit, Diskriminierungsfreiheit und ökologische Nachhaltigkeit.**

**Und um das zu erreichen, braucht es uns ALLE!**

## Kontakt

[www.act4change.world](http://www.act4change.world)

Bei weiteren Fragen sind wir gerne behilflich!

### Projektleitung

Naomi Reinschmidt  
naomi.reinschmidt@kath-jugend.at  
+43 664 88 68 06 66

### Projektassistenz & Social Media

Valentina Riedl  
valentina.riedl@kath-jugend.at  
+43 664 88 68 06 56

